

# Der steuerrechtliche Monatsteiler zur Ermittlung der Urlaubsrückstellungen ist auch nach UGB angemessen

Sofern **Dienstnehmer** ihren **Urlaubsanspruch** bis zum **Abschlussstichtag nicht zur Gänze verbraucht** haben, ist für die künftige Konsumation der Urlaubstage eine Rückstellung zu **bilden**. **Unstrittig** ist, dass die **Berechnung** der Urlaubsrückstellungen auf Basis des **Entgelts**, das u.a. laufende Bezüge, anteilige Sonderzahlungen und regelmäßige Prämien und Provisionen umfasst, zu erfolgen hat. In Literatur und Praxis **umstritten** ist jedoch, **welcher Monatsteiler** der Berechnung der Rückstellungen zu Grunde zu legen ist.

Für die **steuerrechtliche Berechnung** der Urlaubsrückstellungen ist aufgrund der **Rechtsprechung** ein **Teiler von 21,67 Arbeitstagen pro Monat** heranzuziehen (= 52 Wochen x 5 Arbeitstage / 12 Monate). In der **unternehmensrechtlichen** Literatur wird diese Ansicht zum Teil **kritisiert**, da bei einer **betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise** zur Ermittlung des Monatsteilers **Abwesenheitszeiten** wie Feiertage, Urlaubstage und Krankenstand zu **berücksichtigen** sind. In der **Praxis** wird auf Basis dieser Argumentation bei der Berechnung der Urlaubsrückstellungen **nach UGB zunehmend ein Teiler von 18 Anwesenheitstagen pro Monat** verwendet; die **unternehmensrechtlichen** Urlaubsrückstellungen sind sodann **höher** als die steuerrechtlichen. Zu beachten ist jedoch, dass **bei Anwendung eines Monatsteilers von 18, Nichtleistungsaufwendungen für** Abwesenheitszeiten künftiger Perioden bereits im **aktuellen Geschäftsjahr aufwandswirksam** erfasst werden, was - auf Basis der **Annahme**, dass dem **Dienstnehmer** das Entgelt für 260 Arbeitstage pro Jahr und nicht nur für die in aller Regel geringeren Anwesenheitstage gewährt wird - **nicht sachgerecht** erscheint.

Es liegen somit sowohl für einen **Monatsteiler von 18** als **auch** für einen **Monatsteiler von 21,67 vertretbare unternehmensrechtliche Argumente** vor. Will man sich einen weiteren Posten bei der **Mehr-Weniger-Rechnung** und bei der Ermittlung der **latenten Steuern** ersparen, empfiehlt sich auch nach

UGB bei der Berechnung der Urlaubsrückstellungen die Anwendung des steuerrechtlichen Monatsteilers von 21,67.